

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Lieder

Opfergeldt, Friedrich

Magdeburg, MDCCXXXIII.

VD18 13255347

Von der Tauffe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:oby:ha33-1-206032

ist in des Gewissens Schlaf vom Tod nicht weit entfernt.

6. Ist nun das Maas der Sünden voll, da fühlt man Gottes Grimme: wer nicht büßt, wie er billig soll, der fürchtet Gottes Stimme, die er liest aus des Herzens Buch, und drückt ihm der schwere Fluch, damit er sich belege.

7. Wann uns dann unser Herz verdammt, daß wir für Furchten beben, so kränckt uns des Gewissens Art, weil wir im Jammer schweben, nach Trost, nach Trost ist uns so bang, wie Flagen Herr! wie lang, wie lang verbirgst du deine Gnade?

8. Ist aber das Gewissen rein, so leben wir in Freuden, die Unschuld kan gesichert seyn im Jammer und im Leiden, und weiß, daß er vor Gottes Sohn des Zutritts zu dem Gnaden Thron sich endlich kan getrösten.

9. So lasset uns doch mit Bedacht betrachten das Gewissen, denn wer es nicht stets nimmt in acht, der wird es ewig büßen. Wer hier nicht in der Gnaden Zeit die Sünd und Missethat bereut, kan dort nicht selig werden.

10. Mein Gott! laß mich ein Tempel seyn von deinem Geist bewohnet, halt mein Gewissen heilig ein von deiner Gnade be-
thronet. Schaff du in meinem Herzen Ruh, daß ich nichts Böses denck noch thu, und stetig dir gefalle.

Vor der Tauffe.

153. **N.** Christ unser Herr. Welch ein unvergleichlich Gut giebst du, Herr, deinen Kindern, das Wasser u. zugleich dein Blut verehret du den Sündern; drey Dinge sind, welch als Jermeist auf Erden Zeugnis geben, das Blut, das Wasser, und

der Geist, die können uns erheben zu deinem Freuden Leben.

2. Diß Sacrament ist selbst durch dich geheiligt und beschlossen, daß wie du Herr, bist sichtbarlich mit Wasser ganz begossen im Jordan durch Johannis Hand, so soll auch uns reitz machen dein heiligs Blut, das theure Pfand, das lauter Himmels Sachen kan wirken in uns Schwachen.

3. Du hast uns durch diß Sacrament der Kirchen einverleibet, also daß man uns Christen nennt, und in dein Buch ietzt schreibt: Diß Wasser, Bad hat uns im Wort auch rein gemacht von Sünden, dein guter Geist der woll hinfort die Herzen recht entzünden, und Lieb in ihnen gründen.

4. Wir sind, Herr, in dein Gnade Reich durch diesen Bund geset, der uns an Leib und Seel zugleich recht inniglich ergötzet: du hast uns durch diß reire Bad so trefflich schön bekleidet, daß auch hinfort von deiner Gnade uns selbst der Tod nicht scheidet, noch alles, was uns neidet.

5. Aus Höllen Kindern sind wir schon der Gnaden Kinder worden, diß ist der Christen schönste Kron und Schmuck in ihrem Orden: Ja Christus selber u. sein Blut, sein Tod u. Sieg darneben, ist nunmehr unser etz gnes Gut, das er uns hat gegeben, mit ihm dadurch zu leben.

6. Er hat uns auch das Kindes Recht der Seeligkeit geschenkt, durch solches ist die Sünde schlecht ins tieffe Meer versencket; was können Teufel, Hölle, Tod, welch uns stets widerstünden; weil Christus alle unsre Noth, samt ihnen überwunden, nun ist das Heyl gefunden.

7. Herr, laß uns doch den Re-
(H) 2